



**Jahresabschluss 2002
DaimlerChrysler AG**

Bilanz der DaimlerChrysler AG

	Anhang	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	90	87
Sachanlagen	(2)	7.031	6.341
Finanzanlagen	(3)	28.937	28.328
		36.058	34.756
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	4.957	4.734
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	1.739	1.923
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	8.848	6.399
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.711	1.583
Wertpapiere	(6)	386	414
Zahlungsmittel	(7)	3.092	2.207
		20.733	17.260
Rechnungsabgrenzungsposten		25	56
		56.816	52.072
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 691 Mio. €)	(8a)	2.633	2.609
Kapitalrücklage	(8b)	11.841	11.357
Gewinnrücklagen	(8c)	6.297	3.150
Bilanzgewinn		3.147	1.003
		23.918	18.119
Sonderposten mit Rücklageanteil		1	1
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10)	7.210	6.309
Übrige Rückstellungen	(11)	9.088	7.318
		16.298	13.627
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	3.215	3.188
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(12)	7.815	9.144
Übrige Verbindlichkeiten	(12)	5.554	7.981
		16.584	20.313
Rechnungsabgrenzungsposten		15	12
		56.816	52.072

Gewinn- und Verlustrechnung der DaimlerChrysler AG

	Anhang	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Umsatzerlöse	(13)	55.573	55.056
Umsatzkosten	(14)	-49.570	-48.012
Bruttoergebnis vom Umsatz		6.003	7.044
Vertriebskosten	(14)	-5.285	-5.034
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	-1.928	-1.691
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	852	503
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-278	-410
Beteiligungsergebnis	(17)	8.438	1.136
Zinsergebnis	(18)	118	-33
Übriges Finanzergebnis	(19)	-426	-59
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.494	1.456
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-1.200	-632
Jahresüberschuss	(21)	6.294	824
Einstellung in (i.Vj. Entnahme aus) Gewinnrücklagen		-3.147	179
Bilanzgewinn		3.147	1.003

Anhang der DaimlerChrysler AG

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der DaimlerChrysler AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen EURO („€“) unter Gegenüberstellung der Werte zum 31.12.2001 ausgewiesen. Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem international vorherrschenden Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bilanzierung und Bewertung

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Sie haben eine Nutzungsdauer von überwiegend 3 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Bei den planmäßigen Abschreibungen wird für technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend von einer Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren ausgegangen. Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Anlagen gelten entsprechend kürzere Zeiträume.

Mobilien mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren und mehr werden grundsätzlich degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen

führt. Grundsätzlich wird zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Geringwertige Anlagegegenstände werden sofort abgeschrieben.

Vermietete Gegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig abgeschrieben. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird von einer Nutzungsdauer von 5 bis 14 Jahren ausgegangen. Abhängig von den unterschiedlichen Leasingnehmern werden die vermieteten Gegenstände linear zeitanteilig bzw. degressiv abgeschrieben. Bei Anwendung der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Zur besseren Übersicht haben wir den Anlagespiegel bei den Sachanlagen um den Posten Vermietete Gegenstände, bei den Finanzanlagen um den Posten Sondervermögen Pension Trust erweitert.

Die *Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen* und die *übrigen Finanzanlagen* sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten, niedrig verzinsliche bzw. unverzinsliche Ausleihungen mit ihrem Barwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie *Waren* werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet, die *Erzeugnisse* zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Das Verbrauchsfolgeverfahren Perioden-Lifo wird angewandt. Hierbei werden die Vorräte zu art- und funktionsgleichen Gruppen zusammengefasst.

Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z. B. wegen geminderter Verwendbarkeit nach längerer Lagerdauer oder

nach Konstruktionsänderungen, werden angemessene Abschläge vorgenommen. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird ebenso angewandt.

Forderungen und *Sonstige Vermögensgegenstände* werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und - soweit unverzinslich - bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt.

Sonstige Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die *Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen* werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen ("projected unit credit method") entspricht der für die US-amerikanische Rechnungslegung auch im Konzernabschluss angewandten Methode und führt zu einem höheren als dem nach § 6a EStG berechneten Wert. Die Bilanzierung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung von zukünftigen Gehaltssteigerungen. Zusätzlich wird als Untergrenze die „Accumulated Benefit Obligation“ (ABO) beachtet.

Die *Steuerrückstellungen* und die *Sonstigen Rückstellungen* sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die derivativen Finanzgeschäfte (vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Zinsswaps) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht.

Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden

einzelnen zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeiträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Anlagevermögen der DaimlerChrysler AG

	01.01.2002	Anschaffungs-/Herstellungskosten			31.12.2002
		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
in Millionen €					
Immaterielle Vermögensgegenstände	167	38	2	10	197
Sachanlagen					
Technische Anlagen und Maschinen	3.662	545	235	44	4.398
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.993	488	91	175	3.397
Vermietete Gegenstände	4.493	2.235	45	1.553	5.220
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	446	754	- 373	100	727
	11.594	4.022	- 2	1.872	13.742
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.394	895	- 4	185	21.100
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	599	37	-	98	538
Beteiligungen	3.825	15	4	107	3.737
Sonstige Ausleihungen	44	5	-	20	29
Sondervermögen Pension Trust	5.325	4.063	-	4.047	5.341
	30.187	5.015	-	4.457	30.745
Anlagevermögen	41.948	9.075	-	6.339	44.684

01.01.2002	Abschreibungen/Zuschreibungen				31.12.2002	Buchwerte	
	lfd. Jahr	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge		31.12.2002	31.12.2001
80	37	.		10	107	90	87
1.981	744	-	.	41	2.684	1.714	1.681
1.930	532	-	.	165	2.297	1.100	1.063
1.342	868	-	-	480	1.730	3.490	3.151
-	-	-	-	-	-	727	446
5.253	2.144	-	.	686	6.711	7.031	6.341
922	16	- 80	-	-	858	20.242	19.472
-	-	-	-	-	-	538	599
915	40	-	-	41	914	2.823	2.910
2	-	-	-	-	2	27	42
20	34	-	-	20	34	5.307	5.305
1.859	90	- 80	-	61	1.808	28.937	28.328
7.192	2.271	- 80	-	757	8.626	36.058	34.756

Erläuterungen zur Bilanz der DaimlerChrysler AG

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 90 Mio. € sind erworbene Lizenzen (EDV-Software), Vertriebsrechte und ähnliche Werte ausgewiesen.

2 Sachanlagen

In den Zugängen in Höhe von 4.022 Mio. € sind 2.235 Mio. € Vermietete Gegenstände enthalten. Hierbei handelt es sich nahezu ausschließlich um Fahrzeuge, die über Leasingverträge am Markt abgesetzt wurden. Die weiteren Zugänge betreffen ausschließlich Mobilien. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2.144 Mio. € (i. V. 2.012 Mio. €).

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben sich insgesamt um 683 Mio. € auf 23.065 Mio. € (i. V. 22.382 Mio. €) erhöht.

Der Zugang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften – insbesondere bei der DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH - und dem konzerninternen Erwerb von Financial Services Gesellschaften.

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz der DaimlerChrysler AG gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist gesondert erfolgt und beim Handelsregister hinterlegt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen verzeichnen insgesamt einen Rückgang in Höhe von 61 Mio. €. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Darlehenstilgungen der Maschinenfabrik Esslingen AG.

Unter dem Posten Sondervermögen Pension Trust werden die auf den DaimlerChrysler Pension Trust e.V. übertragenen Finanzanlagen ausgewiesen. Dieses Vermögen sowie die Anlageerträge hieraus sind ausschließlich für die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zweckgebunden. Im Geschäftsjahr waren Veräußerungsverluste und Abschreibungen infolge der negativen Kursentwicklung dieses überwiegend in Spezialfonds gehaltenen Vermögens zu verzeichnen. Dem Sondervermögen wurden zusätzliche Mittel zugeführt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

4 Vorräte

	31.12.2002	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	750	736
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	746	772
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.489	3.243
Vorräte	4.985	4.751
Erhaltene Anzahlungen	-28	-17
	4.957	4.734

In den Fertigen Erzeugnissen und Waren werden sowohl die in Werken der DaimlerChrysler AG eigengefertigten als auch im Rahmen von Contract Manufacturing produzierte Fahrzeuge und die Ersatzteile sowie Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung zu aktuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und der Bewertung nach dem Lifo-Verbrauchsfolgeverfahren beträgt 830 Mio. €.

5 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2002		31.12.2001	
	Mio.€	Mio. €	Mio.€	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.739		1.923
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	12		10	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.848		6.399
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	36		27	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		106		252
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	-		2	
Sonstige Vermögensgegenstände		1.605		1.331
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	7		7	
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		12.298		9.905
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	55		46	

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich überwiegend um Forderungen, die aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit in- und ausländischen Konzerngesellschaften ursprünglich entstanden sind. Im Gegensatz zum Vorjahr ist das Guthaben bei der Deutsche Bank AG (105 Mio. €) nicht mehr in den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen enthalten, sondern in den Zahlungsmitteln.

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden hauptsächlich Steuererstattungsansprüche (837 Mio. €) ausgewiesen.

6 Wertpapiere

	31.12.2002	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €
Sonstige Wertpapiere	386	414

Die Sonstigen Wertpapiere enthalten im Wesentlichen Fondsanteile, festverzinsliche Schuldtitel und Aktien. Dabei entfallen auf die Fondsanteile 84 Mio. €, auf die festverzinslichen Schuldtitel 296 Mio. € und auf die Aktien 6 Mio. €.

Der Rückgang bei den Sonstigen Wertpapieren ist insbesondere auf einen Abgang bei den festverzinslichen Schuldtiteln in Höhe von 14 Mio. € zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr hat die DaimlerChrysler AG insgesamt 1.105.139 Eigene Aktien im Nennwert von 2.873.361 € (entspricht ca. 0,11 % des Grundkapitals) zum Durchschnittspreis von 44,27 € erworben. Diese Aktien wurden im Zuge der von der DaimlerChrysler AG durchgeführten Vermögensbildungsaktionen für Beschäftigte gekauft. Von diesen Aktien wurden 895.437 Stück im Nennwert von 2.328.136 € sofort an Beschäftigte weiterveräußert. Weitere 209.677 Stück (Nennwert: 545.160 €) wurden zu Anschaffungskosten an Konzerngesellschaften zum Zweck des Weiterverkaufs an Beschäftigte abgegeben. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die durchschnittlichen Bezugspreise für die Beschäftigten pro Aktie:

Zeitraum	Bezugspreis pro Aktie €
März-April 2002	49,70
Juni-August 2002	48,05
Oktober-Dezember 2002	34,97

Außerdem wurden von der DaimlerChrysler AG gestaffelte Zuzahlungen geleistet. Bei einem Erwerb von 5 Aktien betrug diese Zuzahlung 77 €, bei 10 bis 30 Aktien 154 €. Wurden von einem Beschäftigten mindestens 15 Aktien erworben, erhielt dieser außerdem eine Bonusaktie kostenfrei hinzu.

25 Aktien (Nennwert: 65 €) wurden im Juli und August 2002 zum Durchschnittspreis von 46,43 € am Markt veräußert. Die DaimlerChrysler AG hält zum Bilanzstichtag keine Eigenen Aktien im Bestand.

7 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betragen 3.092 Mio. € und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassen- und Scheckbeständen.

Zur Liquidität gehören neben den Zahlungsmitteln auch die Wertpapiere (386 Mio. €) und die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen aktivierte Liquiditätsanlage in einen nicht börsengängigen Schuldtitel (5 Mio. €).

8 Eigenkapital

	31.12.2002	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €
Gezeichnetes Kapital	2.633	2.609
Kapitalrücklage	11.841	11.357
Gewinnrücklagen	6.297	3.150
Bilanzgewinn	3.147	1.003
Eigenkapital	23.918	18.119

a) Gezeichnetes Kapital

	Anzahl Aktien	€
Gezeichnetes Kapital 31.12.2001	1.003.271.998	2.608.507.195
Kapitalerhöhungen in 2002:		
durch Wandlung Pflichtwandelanleihe 1997/2002	9.524.410	24.763.466
durch Wandlung Optionsanleihe 1996/2003	50	130
durch Stock Option Plan 1996	7.035	18.291
Gezeichnetes Kapital 31.12.2002	1.012.803.493	2.633.289.082

Im Jahr 1998 hat die DaimlerChrysler AG als Rechtsnachfolgerin der Daimler-Benz AG die Verpflichtungen aus den von der ehemaligen Daimler-Benz AG ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Optionsanleihen übernommen. Die Inhaber dieser Anleihen bzw. Schuldverschreibungen haben nun das Recht auf Ausübung bzw. Wandlung in DaimlerChrysler-Aktien. Die Anleihen bzw. Wandelschuldverschreibungen und ihre nach der Verschmelzung veränderten Bedingungen werden im folgenden dargestellt.

Die Daimler-Benz AG hat im Juni 1996 eine Optionsanleihe durch die Daimler-Benz Capital (Luxemburg) AG ausgegeben. Der Anleihe wurden insgesamt 1.200.000 Optionsscheine beigelegt, die – nach der Verschmelzung – die Inhaber entsprechend den Optionsbedingungen zum Bezug von auf Namen lautende Stückaktien der DaimlerChrysler AG berechtigen. Ein Optionsschein verbrieft dabei das Recht zum Bezug von jeweils 10,30527 DaimlerChrysler-Aktien. Diese setzen sich aus 6,44004 neuen Aktien aus dem bedingten Kapital IV und 3,86523 alten Aktien aufgrund eines mit einem Dritten geschlossenen Optionsvertrages zusammen. Der Optionspreis kann über die Inzahlungsgabe der Teilschuldverschreibung oder in bar geleistet werden und beträgt je Aktie bei Inzahlungsgabe 42,67 € bzw. bei Zahlung in Geld 44,49 €. Im Geschäftsjahr 2002 sind durch die Ausübung von Optionsrechten 50 (2001: keine, 2000: 10.416) neue Aktien ausgegeben worden. Am Bilanzstichtag befanden sich noch 177.956 Optionsscheine im Umlauf.

Im Juni 1997 hat die Daimler-Benz AG eine Pflichtwandelanleihe mit einer Laufzeit bis Juni 2002 und einer Verzinsung von 5,75 % zu einem Bezugspreis von 66,83 € begeben. Die Pflichtwandelanleihe in Höhe von nominal 508 Mio. € repräsentierte bei Ausgabe 7.600.000 Teilschuldverschreibungen, die bis zum 4. Juni 2002 freiwillig in je 0,86631 DaimlerChrysler-Aktien gewandelt werden konnten. Alle bis dahin noch nicht ausgeübten Wandlungsrechte unterlagen zum 14. Juni 2002 einer Pflichtwandelung. Der Wandlungspreis in Höhe von 52,72 € wurde am 8. Juni 2002 auf Grundlage des Durchschnitts der Schlussauktionskurse der DaimlerChrysler-Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während des Zeitraums vom 13. Mai 2002 bis 7. Juni 2002 ermittelt. Da dieser Wandlungspreis unter dem angepassten geringsten Wandlungspreis von 53,19 € lag, wurde zur Berechnung der zustehenden Aktien der geringste Wandlungspreis herangezogen. Die Inhaber jeder Teilschuldverschreibung erhielten 1,25463 Aktien der DaimlerChrysler AG. Verbleibende Bruchteile wurden zum Wandlungspreis von 52,72 € in Geld ausgeglichen. Die Ausgleichszahlungen betragen insgesamt 0,4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2002 sind aufgrund von freiwilligen Wandlungen 17.927 (2001: 87, 2000: 92) neue DaimlerChrysler-Aktien ausgegeben worden. Im Rahmen der Pflichtwandelung wurden 9.506.483 neue Aktien ausgegeben.

Im Rahmen der aktienorientierten Managementvergütung wurden in den Jahren 1996 bis 1998 sowie in 2000 mit Zustimmung der Hauptversammlung Stock Option Pläne aufgelegt.

Die Pläne von 1996 bis 1998 räumten bestimmten Mitgliedern des oberen Managements das Recht ein, im Zusammenhang mit der Zeichnung einer nicht übertragbaren Wandelschuldverschreibung Aktien der DaimlerChrysler AG zu erwerben. Die Laufzeiten der Wandelschuldverschreibungen, die im Nennwert von 511,29 € gestückelt sind, betragen jeweils 10 Jahre. Die Wandelanleihen verzinsen sich jährlich mit 5,9 % (Plan 1996), 5,3 % (Plan 1997) bzw. 4,4 % (Plan 1998).

Der Stock Option Plan 1996 berechtigt die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen diese gegen Aktien der DaimlerChrysler AG im Verhältnis 1:1,005 zu wandeln, d.h. für eine Wandelschuldverschreibung im Nominalwert von 511,29 € erhalten sie 201 auf den Namen lautende Stückaktien. Der Wandlungspreis für eine Aktie beträgt dabei 42,62 €. Die Ausübung setzt voraus, dass der Kurs der Aktie am Vortag der Wandelung mindestens um 15 % über dem festgelegten Wandlungspreis liegt.

Bis 31.12.2002 waren Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von 117.598,13 € noch nicht gewandelt, woraus 46.230 neue DaimlerChrysler-Aktien entstehen können. Im Geschäftsjahr 2002 sind durch die Ausübung von Optionsrechten 7.035 neue DaimlerChrysler-Aktien ausgegeben worden.

Die Stock Option Pläne 1997 und 1998 wurden im Jahr 1999 auf Stock Appreciation Right (SAR)-Pläne umgestellt. Das Recht auf Wandelung in Aktien wurde dabei durch das Recht auf Teilhabe an der Wertsteigerung der Aktien in Form einer wertgleichen Barzahlung ersetzt. Das Eigenkapital wird hierdurch nicht berührt.

Der Stock Option Plan 2000 wurde mit Zustimmung der Hauptversammlung in Form eines sogenannten Premium Priced Plan aufgelegt. In den Jahren 2000 bis 2002 wurden drei Tranchen ausgegeben. Die zugeteilten Optionen berechtigen deren Inhaber, je Optionsrecht eine DaimlerChrysler-Aktie zu erwerben. Im Rahmen des Stock Option

Plan 2000 ist bei der Ausübung der Option ein Ausübungspreis je Aktie zu zahlen, der sich aus einem Aufschlag von 20 % auf den Referenzpreis errechnet. Erreicht der Börsenkurs (letzter Schlussauktionskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Ausübung) mindestens den Ausübungspreis der Option (Erfolgsziel), erhält der Teilnehmer eine zusätzliche variable Vergütung je ausgeübter Option. Die Optionen konnten bzw. können erstmalig im April 2002, 2003 und 2004 ausgeübt werden. Die Laufzeit der Tranchen beträgt 10 Jahre. Mit Ende der Laufzeit verfallen die nicht ausgeübten Optionen.

Stock Option Plan 2000

Tranche	2000	2001	2002
Ausübungspreis der Option je Aktie, €	74,76	66,96	51,52
Referenzpreis, €	62,30	55,80	42,93
Variable Vergütung, €	12,46	11,16	8,59
Optionen im Umlauf, Stand 31.12.2002	15.018.415	18.225.725	19.760.280

Per 31.12.2002 werden laut Satzung folgende bedingte und genehmigte Kapitalien nach Tranchen ausgewiesen:

Bedingtes Kapital

Nummer	I	II	III	IV	V	VI	Summe
Bedingtes Kapital am 01.01.2002, €	300.000.000	44.460.000	40.716.000	40.485.307	40.689.870	249.600.000	715.951.177
Verbraucht bis 31.12.2002, €	-	-	-	24.763.596	18.291	-	24.781.887
Stand 31.12.2002 in Aktien, Stück	115.384.615	17.100.000	15.660.000	6.046.812	15.642.915	96.000.000	265.834.342
Stand 31.12.2002, €	300.000.000	44.460.000	40.716.000	15.721.711	40.671.579	249.600.000	691.169.290
Bestimmung	Options- oder Wandelanleihen 2000/2005 für die Ausgabe neuer Stock Options	Optionsanleihe 1996/2003	Wandelanleihen 1996/2006 1997/2007	Optionsanleihe 1996/2003	Wandelanleihen 1996/2006 1997/2007	Options- oder Wandelanleihen 2000/2005 für die Ausgabe neuer Stock Options	

Genehmigtes Kapital in €

Nummer	I	II	Summe
Ursprünglich	255.645.941	25.564.594	281.210.535
Verbraucht	-	-	-
Verbleibend	255.645.941	25.564.594	281.210.535
Befristung	30.04.2003	30.04.2003	
Bestimmung	Kapitalerhöhungen	Belegschaftsaktien	

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 11.841 Mio. €. Hier wurde das Agio von 484 Mio. € im Rahmen der Wandlungen von Optionsanleihen, Pflichtwandelanleihe und Stock Option Plänen eingestellt.

c) Gewinnrücklagen

	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Andere Gewinnrücklagen	6.297	3.150

Die Gewinnrücklagen betragen 6.297 Mio. €. Zum 31.12.2002 wurden 3.147 Mio. € eingestellt, weitere 1.628 Mio. € werden der Hauptversammlung zur Einstellung vorgeschlagen.

9 Sonderposten mit Rücklageanteil

	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Sonderposten mit Rücklageanteil	1	1

Der Sonderposten wurde im Jahr 1999 in Anlehnung an die Vorschriften des § 52 Abs. 16 EStG in Höhe der bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in der Handelsbilanz vorgenommenen Wertaufholung (§ 280 Abs. 1 HGB) gebildet und im Geschäftsjahr um 0,5 Mio. € als sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

10 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Pensionsrückstellungen	7.210	6.309

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß den Vorschriften der US-amerikanischen Rechnungslegung (SFAS 87) ermittelt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2002 wurde auf Basis der Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft und des Vermögens der DaimlerChrysler Unterstützungskasse die planmäßige Zuführung festgelegt. Hierbei wurden ein Rechnungszins von 6,0 % (i. V. 6,5 %), künftige Gehaltssteigerungen mit 3,5 % für 2002 (3,0 % ab 2003), eine jährliche Lebenshaltungskostensteigerung mit 2,0 %, die Heubeck-Richttafeln 1998 sowie die erwarteten Erträge der DaimlerChrysler Unterstützungskasse von 7,7 % berücksichtigt.

Da als Untergrenze die Accumulated Benefit Obligation (ABO) als sogenannte Minimum Pension Liability auszuweisen ist, wurde eine zusätzliche Zuführung an Pensionsrückstellungen in Höhe von 547 Mio. € vorgenommen.

11 Übrige Rückstellungen

	31.12.2002	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €
Steuerrückstellungen	2.274	950
Sonstige Rückstellungen	6.814	6.368
	9.088	7.318

Die Steuerrückstellungen betreffen neben den Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Berichtsjahres weitere noch nicht endgültig veranlagte Steuern.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen vor allem die weltweit bestehenden Garantierisiken, die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, Verpflichtungen aus der Absatzfinanzierung, aus Service- und Wartungsverträgen, der Alttatorücknahme, Haftungs- und Prozessrisiken sowie die unrealisierten Bewertungsverluste aus Devisentermingeschäften. Darüber hinaus wurden Rückstellungen gebildet für im Berichtsjahr vorgesehene Instandhaltungen, die in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

12 Verbindlichkeiten

	31.12.2002		31.12.2001	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anleihen		1.650		2.916
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	701		1.263	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	125		143	
davon konvertibel	.		543	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		41		867
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	18		837	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	23		23	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.215		3.188
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	3.214		3.187	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	-		-	
Schuldverschreibungen		2.380		2.794
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.380		2.794	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7.815		9.144
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	7.623		8.333	
über 5 Jahre	-		-	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		79		56
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	76		56	
über 5 Jahre	-		-	
Sonstige Verbindlichkeiten		1.404		1.348
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.403		1.346	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	-		-	
davon aus Steuern	162		127	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	285		237	
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten		16.584		20.313
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	15.415		17.816	
über 5 Jahre	148		166	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten, die ursprünglich aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit in- und ausländischen Tochtergesellschaften entstanden sind.

Die Anleihen betreffen die Wandelschuldverschreibungen aus dem Stock Option Plan 1996 (0,1 Mio. €), dem ehemaligen Stock Option Plan 1997 (15 Mio. €) und dem ehemaligen Stock Option Plan 1998 (17 Mio. €), sowie eine in 2000 aufgelegte Yen-Anleihe in Höhe von 1.618 Mio. €.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen, aus einbehaltener Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, passivierten Optionsprämien sowie diverse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der DaimlerChrysler AG

13 Umsatzerlöse

	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Umsatzerlöse nach Bereichen:		
Personenwagen	43.463	42.764
Nutzfahrzeuge	12.110	12.292
	55.573	55.056
Umsatzerlöse nach Regionen:		
Inland	20.923	20.606
Ausland	34.650	34.450
	55.573	55.056
Die Umsatzerlöse Ausland entfallen auf:		
EU-Länder	15.297	14.731
Übriges Europa	2.316	2.406
Nordamerika	10.712	11.130
Asien	4.432	4.334
Afrika	827	835
Australien/Ozeanien	537	423
Lateinamerika	529	591

14 Funktionskosten

Die Funktionskosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unterteilt in Umsatzkosten, Vertriebskosten und Allgemeine Verwaltungskosten.

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Im Wesentlichen sind dies die Aufwendungen für Fertigungsmaterialien, bezogene Leistungen und Personalaufwendungen der Fertigungsbereiche. Forschungs- und Entwicklungskosten sind in den Umsatzkosten in Höhe von 3.337 Mio. € enthalten. In den Umsatzkosten sind auch Ergebnisse aus Kurssicherungen für das industrielle Geschäft erfasst.

Die Vertriebskosten enthalten die Sach- und Personalaufwendungen für die Vertriebsorganisation sowie die Aufwendungen für Werbung und Marketing.

Sonstige Steuern und Zölle sind in Höhe von 10 Mio. € (i. V. 7 Mio. €) enthalten.

15 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 852 Mio. € umfassen insbesondere Erträge aus weiterberechneten Kosten, aus sonstigen Lieferungen und Leistungen und aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgrenzungen sowie Miet- und Pachterträge.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 313 Mio. € sind anderen Perioden zuzuordnen.

16 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 278 Mio. € sind u.a. Aufwendungen aus den hier ausgewiesenen Rückstellungszuführungen, Mieten und Aufwendungen aus Anlageabgängen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 71 Mio. € sind anderen Perioden zuzuordnen.

17 Beteiligungsergebnis

	Mio. €	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		6.782	1.822
davon: DaimlerChrysler Services AG	4.204		
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG	1.345		
DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH	823		
DC-Grund DaimlerChrysler Verwaltungsgesellschaft für Grundbesitz mbH	290		
Erträge aus Steuerumlagen		693	662
Erträge aus verbundenen Unternehmen		953	601
Erträge aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		21	19
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-579	-487
Saldo aus Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		24	-1.094
Ergebnis aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		544	-387
		8.438	1.136

Das Beteiligungsergebnis ist gekennzeichnet durch Ergebnisabführungen insbesondere von der DaimlerChrysler Services AG, der DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG, der DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH (i. V. DaimlerChrysler Mobilien GmbH) sowie durch Ausschüttungen von Tochtergesellschaften. Gegenläufig wirken Verlustübernahmen insbesondere von der smart gmbh.

18 Zinsergebnis

	Mio. €	2002 Mio. €	Mio. €	2001 Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		33		34
davon aus verbundenen Unternehmen	32		33	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		906		1.085
davon aus verbundenen Unternehmen	411		601	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.027		-1.324
davon an verbundene Unternehmen	-717		-789	
Zinsergebnis Pension Trust		206		172
		118		-33

Die Verbesserung des Zinsergebnisses beruht vor allem auf gesunkenen Zinsaufwendungen für begebene Commercial Papers und Anleihen.

Im Zinsergebnis sind Zinserträge (570 Mio. €) und Zinsaufwendungen (-575 Mio. €) aus Zinsswapgeschäften mit Banken und der DaimlerChrysler North America Holding Corporation enthalten.

Das Ergebnis des Pension Trust basiert im Wesentlichen auf Zinserträgen aus Spezialfonds (189 Mio. €).

19 Übriges Finanzergebnis

	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	.	.
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-14	-20
Zuschreibungen auf Wertpapierdarlehen	32	37
Sonstige Erträge / Aufwendungen	282	-112
Übriges Finanzergebnis Pension Trust	-726	36
	-426	-59

Das negative übrige Finanzergebnis basiert im Wesentlichen auf dem negativen Finanzergebnis Pension Trust. In den Sonstigen Erträgen/Sonstigen Aufwendungen wirkt das Währungsergebnis mit 240 Mio. € positiv, u. a. resultiert aus der Rückzahlung einer Anleihe in Japanischen Yen ein Ertrag in Höhe von 185 Mio. €.

Das übrige Finanzergebnis Pension Trust resultiert vor allem aus dem Verkauf von Spezialfonds und der damit verbundenen Realisation von Verlusten in Höhe von 1.001 Mio. €. Gegenläufig wirken Erträge aus dem Abgang von Aktien (237 Mio. €) sowie aus der Realisation von Devisentermingeschäften (48 Mio. €).

20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die DaimlerChrysler AG ist als Organträgerin auch Steuerschuldnerin für die durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbundenen Unternehmen. Dies sind im Wesentlichen die DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG, die DaimlerChrysler Services AG, die DC-Grund DaimlerChrysler Verwaltungsgesellschaft für Grundbesitz mbH, die smart gmbh, die DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die EHG Elektroholding GmbH.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.200 Mio. € ergibt sich aus Steuervorauszahlungen und Zuführungen zu Steuerrückstellungen für das abgelaufene Geschäftsjahr und für Vorjahre in Höhe von 1.160 Mio. €, sowie aus Quellensteuern auf ausländische Beteiligungserträge in Höhe von 40 Mio. €.

21 Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 6.294 Mio. €. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von 3.147 Mio. € weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von 3.147 Mio. € aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, vom Bilanzgewinn 1.519 Mio. € an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 1.628 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Sonstige Angaben

Personalaufwand/ Beschäftigte

	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Löhne und Gehälter	8.135	7.600
Soziale Abgaben	1.446	1.381
Aufwendungen für Altersversorgung	1.188	549
	10.769	9.530
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	Anzahl
Arbeiter	100.269	101.465
Angestellte	53.037	51.450
Auszubildende/Praktikanten	9.589	8.828
Jahresdurchschnitt	162.895	161.743
Beschäftigte 31.12.	161.668	160.811

Die Sozialen Abgaben enthalten insbesondere den Arbeitgeberanteil der Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Krankenversicherungsbeiträge.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Zuführungen des Geschäftsjahres zu den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Da als Untergrenze die Accumulated Benefit Obligation (ABO) als sogenannte Minimum Pension Liability auszuweisen ist, wurde eine zusätzliche Zuführung an Pensionsrückstellungen in Höhe von 547 Mio. € vorgenommen.

Materialaufwand

	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.120	33.174
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.823	6.413
	40.943	39.587

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken, der Kurssicherung bei Aktien und der Preissicherung von Rohstoffen. Sie decken die zugrunde liegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte der Konzernunternehmen sowie die originären Finanzgeschäfte (Grundgeschäfte) ab. Bei der Risiko-Steuerung und -überwachung zur Quantifizierung der Marktrisiken wird die bei Banken übliche "Value-at-Risk" Methode eingesetzt. Das höchstens akzeptierte Marktrisiko wurde durch den Vorstand in Form eines Risikokapitals limitiert, das laufend überwacht wird. Ferner wurden zur Risikobegrenzung in Bezug auf Kontrahenten und Geschäftsarten Limite festgelegt. Verträge bestehen nur mit renommierten internationalen Finanzinstituten bzw. mit Konzerngesellschaften.

Das allgemeine Kreditrisiko ist nach einer Beurteilung der Kontrahenten durch ange-sehene Rating-Agenturen unwesentlich. Die Geschäftsumfänge werden unter strikter Funktionstrennung in Handel, Abwicklung, Dokumentation und Controlling durchge-führt.

Nominalwerte	31.12.2002	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €
Wareterminkontrakte	2	5
Währungssicherungskontrakte	30.127	28.615
Zinssicherungskontrakte	11.967	12.908
Preissicherungskontrakte	117	1.945
	42.213	43.473

Die Währungssicherungskontrakte betreffen insbesondere Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen. Sie dienen vor allem der Sicherung bereits bilanzierter Forderun-gen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen in den Währungen großer Industrielän-der. Die Zinssicherungskontrakte beinhalten vor allem Zinsswaps. Diese werden insbesondere eingesetzt, um das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Die Waretermin-kontrakte bestehen derzeit ausschließlich aus Commodity Swaps auf Rohstoffe zur Sicherung des Preisrisikos. Bei den Preissicherungskontrakten handelt es sich um Futu-res auf Aktienindizes, die der Kurssicherung dienen. Die Nominalwerte stellen die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufskontrakte der derivativen Finanzgeschäfte dar.

	31.12.2002		31.12.2001	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Aktivposten				
Wareterminkontrakte	-	-	-	-
Währungssicherungskontrakte	71	1.790	34	678
Zinssicherungskontrakte	-	693	-	409
Preissicherungskontrakte	9	1	69	112
	80	2.484	103	1.199
Passivposten				
Wareterminkontrakte	- 1	- 1	-	- 1
Währungssicherungskontrakte	- 39	- 209	- 166	- 805
Zinssicherungskontrakte	- 1	- 705	-	- 409
Preissicherungskontrakte	- 1	- 1	- 69	- 10
	- 42	- 916	- 235	- 1.225
Saldo	38	1.568	- 132	- 26

Die Buchwerte sind den Posten der Bilanz entnommen. Die Marktwerte leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte am Bilanz-stichtag gehandelt bzw. notiert werden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertent-wicklungen aus den Grundgeschäften. Sofern keine Marktwerte verfügbar waren, sind diese nach anerkannten Berechnungsmethoden ermittelt worden.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen und Euro-Medium-Term-Note-Emissionen der DaimlerChrysler North America Holding Corporation, Auburn Hills/USA	33.368	46.245
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus der Verpflichtung der DaimlerChrysler Services North America, L. L. C., Southfield MI/USA	1.408	2.756
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen und der Euro-Medium-Term-Note-Emissionen der DaimlerChrysler Canada Finance Inc., Montreal/Kanada	2.538	2.706
Zahlungsgarantien zugunsten der European Investment Bank und zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen der DaimlerChrysler Coordination Center SA, Brüssel/Belgien	1.783	2.753
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus der Schuldverschreibung der DaimlerChrysler Corporation, Auburn Hills/USA	1.759	2.071
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen und den Euro-Medium-Term-Note-Emissionen der DaimlerChrysler UK Holding plc, London/Großbritannien	1.705	1.431
Zahlungsgarantien zugunsten der Chubb Insurance Company of Europe S. A. aus der Verpflichtung der Bombardier Transportation GmbH, Berlin/Deutschland	230	271
Zahlungsgarantien zugunsten der European Investment Bank aus der Verpflichtung der DaimlerChrysler do Brasil Ltda., Sao Bernardo do Campo/Brasilien	309	487
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen und Euro-Medium-Term-Note-Emissionen der DaimlerChrysler International Finance B. V., Utrecht/Niederlande	6.249	6.295
Zahlungsgarantien zugunsten der European Investment Bank aus der Verpflichtung der Daimler-Benz AG & Co. "Optima" Grundstücksvermietung Potsdamer Platz OHG, Stuttgart/Deutschland	511	511
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen der DaimlerChrysler Japan Holding Ltd., Tokio/Japan	151	399
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen der DaimlerChrysler Australia/Pacific Pty. Ltd., Mulgrave/Australien	305	655
Zahlungsgarantien zugunsten von Wenger/Vieli aus der Verpflichtung der smart gmbh, Böblingen/Deutschland	343	337
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen der DaimlerChrysler Luxembourg Capital S. A., Luxembourg	180	180
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus den Anleihen und Euro-Medium-Term-Note-Emissionen der DaimlerChrysler Luxembourg Finanz S. A., Luxembourg	50	121
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus der Verpflichtung der DaimlerChrysler Leasing Arrendamento Mercantil S. A., Sao Paulo/Brasilien	90	114
Zahlungsgarantien zugunsten der Österreichische Kontrollbank Wien aus der Kreditbesicherung der DaimlerChrysler Management Services Ges. mbH, Wien/Österreich	189	189
Zahlungsgarantien zugunsten der Commerzbank AG, Niederlassung Gummersbach, aus der Kreditbesicherung der Tignaris Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg/Witten KG, Düsseldorf/Deutschland	82	82
Zahlungsgarantien zugunsten der KfW aus der Verpflichtung der DaimlerChrysler Services de Mexico S. A. de C. V., Mexico City/Mexico	96	114
Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger aus der Anleihe der DaimlerChrysler of South Africa Pty. Ltd, Pretoria/Südafrika	110	96
Verpflichtungen aus der Plazierungs- und Einzahlungsgarantie für die DCSF Immobilienverwaltungsgesellschaft Nr. 1 mbH & Co. Objekt Park KG, Stuttgart/Deutschland	72	-
Zahlungsgarantien zugunsten der KfW aus der Verpflichtung DaimlerChrysler de Mexico S. A. de C. V., Mexico City/Mexico	59	76
Sonstige Garantien	370	298
Verpflichtungen aus weiteren Gewährleistungsverträgen	210	138
Bürgschaften für in- und ausländische Beteiligungsgesellschaften sowie gegenüber Dritten	498	482
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	103	146
Wechselobligo	-	.

Aufgrund der im Geschäftsjahr gestiegenen Liquidität wurden von den verbundenen Unternehmen weniger Anleihen emittiert. Demzufolge gingen die Zahlungsgarantien der DaimlerChrysler AG erheblich zurück. Unterstützend wirkten die Wechselkurseffekte aus Dollaranleihen, die zu einem Absinken des Zahlungsgarantievolumens führten.

Zugunsten von Mitgesellchaftern der Dornier GmbH haftet die DaimlerChrysler AG für von der DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG garantierte, nicht valutierbare Ausgleichszahlungen für 2003 und Folgejahre. Für die außenstehenden Aktionäre der DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG sowie für die Gesellchafter der MTU Friedrichshafen GmbH bestehen ebenfalls Ansprüche auf nicht valutierbare Ausgleichszahlungen für 2003 und Folgejahre.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt 14.647 Mio. €. Gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sie sich auf 10.727 Mio. €. Im Zusammenhang mit dem Fahrzeugverkauf bzw. -leasing bestehen branchenübliche Rücknahmeverpflichtungen gegenüber Dritten bzw. verbundenen Unternehmen der DaimlerChrysler AG.

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen resultieren Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10.737 Mio. €. Ein Großteil der Immateriellen Vermögensgegenstände und der Mobilien der ehemaligen Daimler-Benz AG ist zum 30.06.1998 an die DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, verkauft worden, die diese beweglichen Vermögensgegenstände an die DaimlerChrysler AG zurück vermietet. Zum 31.12.2002 beträgt die Miete für die Folgejahre 5.826 Mio. €. Weiterhin bestehen mit 19 Objektgesellschaften am Potsdamer Platz Leasingverträge, die die DaimlerChrysler AG in der Zukunft mit 2.643 Mio. € belasten werden. Die Mieten an die Grundstücksverwaltungsgesellschaft Mercedes-Benz AG & Co. OHG, Ludwigsfelde, und an die Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler-Benz AG & Co. OHG, Ludwigsfelde, belaufen sich in Summe auf 1.170 Mio. €.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo für Erweiterungsinvestitionen, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Aus Beteiligungen an 31 offenen Handelsgesellschaften haftet die DaimlerChrysler AG gesamtschuldnerisch.

Den Mitgesellchaftern von bestimmten Gemeinschaftsunternehmen sind Andienungsrechte für deren Anteile eingeräumt worden. Da der Wert dieser Rechte von künftigen Jahresergebnissen abhängt, ist eine Valutierung nicht möglich.

Organe

Die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand der DaimlerChrysler AG berechnen sich aus der Summe aller zufließenden Vergütungen in bar und geldwerten Vorteilen aus Sachbezügen. Diese Gesamtbezüge betragen im Jahr 2002 für den Vorstand der DaimlerChrysler AG 37,0 Mio. €. Davon entfielen 9,3 Mio. € auf fixe und 27,7 Mio. € auf kurz- und mittelfristig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten. Im Jahr 2002 wurden keine Bezüge auf Basis langfristiger Vergütungskomponenten gewährt.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2002 insgesamt 3.030.000 Stock Options aus dem von der Hauptversammlung im Jahr 2000 genehmigten Optionsplan als langfristige Vergütungskomponente gewährt. Weitere Informationen zur Aktienorientierten Vergütung befinden sich in Anmerkung 8a zum Eigenkapital. Die im Jahr 2002 gewährten Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder der DaimlerChrysler AG und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 7,8 Mio. €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 97,1 Mio. € zurückgestellt.

Die Vergütung für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates der DaimlerChrysler AG betrug im Jahr 2002 1,2 Mio. €.

Die Namen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind auf den Seiten 26 bis 35 aufgeführt.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der DaimlerChrysler AG zum 31. Dezember 2002 weist einen Bilanzgewinn von 3.147.002.560 € aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Gewinnverwendung	€
Ausschüttung von € 1,50 Dividende je Aktie	1.519.205.240
Einstellung in Gewinnrücklagen	1.627.797.320
Gewinnvortrag	-
Bilanzgewinn	3.147.002.560

Deutscher Corporate Governance Kodex/ Erklärung nach § 161 AktG:

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Der Vorstand

Stuttgart-Möhringen, 11. Februar 2003

Jürgen E. Schrempp

Jürgen Hubbert

Wolfgang Bernhard

Klaus Mangold

Manfred Bischoff

Thomas W. Sidlik

Eckhard Cordes

Gary C. Valade

Günther Fleig

Thomas Weber *)

Manfred Gentz

Dieter Zetsche

Rüdiger Grube

*) stellvertretendes Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DaimlerChrysler AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DaimlerChrysler AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 11. Februar 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Hug
Wirtschaftsprüfer

Vorstand

Mitglieder des Vorstands

Jürgen E. Schrempf

Stuttgart
Vorstandsvorsitzender
Bestellung bis 2005

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Corporation (Vorsitzender)
DaimlerChrysler Services AG (Vorsitzender)
DaimlerChrysler South Africa (Pty) Ltd. (Vorsitzender)

Externe Mitgliedschaften

Allianz AG
New York Stock Exchange (NYSE)
South African Coal, Oil and Gas Corporation Ltd. (Sasol)
Vodafone Airtouch plc

Dr. rer. pol. Wolfgang Bernhard

Auburn Hills
Chief Operating Officer Chrysler Group
Bestellung bis 2007

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Corporation

Dr. rer. pol. Manfred Bischoff

Stuttgart
Luft- und Raumfahrt & Industrielle
Beteiligungen
Bestellung bis 2003

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Aerospace AG (Vorsitzender)
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG (Vorsitzender)
EADS Deutschland GmbH (Vorsitzender)
EADS Participations B. V.
European Aeronautic Defence and Space Company EADS N. V.
(Vorsitzender)
MTU Aero Engines GmbH (Vorsitzender)

Externe Mitgliedschaften

Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG
Fraport AG
Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs-AG
J. M. Voith AG
Lagardère-Sociétés S. A.
Mitsubishi Motors Corp.

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Eckhard Cordes

Stuttgart
Nutzfahrzeuge
Bestellung bis 2008

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler (China) Ltd. (Vorsitzender)
DaimlerChrysler Aerospace AG
DaimlerChrysler Australia/Pacific (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
DaimlerChrysler France S. A. S. (Vorsitzender)
DaimlerChrysler Italia S. p. A. (Stellv. Vorsitzender)
DaimlerChrysler Japan Co., Ltd.
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG
DaimlerChrysler South East Asia Pte Ltd.
DaimlerChrysler Taiwan
Detroit Diesel Corporation (Vorsitzender)
EADS Participations B. V.
European Aeronautic Defence and Space Company EADS N. V.
EvoBus GmbH (Vorsitzender)
Freightliner LLC (Vorsitzender)
MTU Friedrichshafen GmbH (Vorsitzender)

Externe Mitgliedschaften

Deutsche BP AG
Deutsche Messe AG
Rheinmetall AG
TAG McLaren Holdings Ltd.

Günther Fleig

Stuttgart
Personal & Arbeitsdirektor
Bestellung bis 2004

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Management Consulting GmbH
(Beiratsvorsitzender)
DaimlerChrysler Unterstützungskasse GmbH (Beirat)

Externe Mitgliedschaften

Wohnstätten Sindelfingen GmbH (Vorsitzender)

Mitglieder des Vorstands

Dr. jur. Manfred Gentz

Stuttgart
Finanzen & Controlling
Bestellung bis 2004

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Aerospace AG
DaimlerChrysler Bank AG
DaimlerChrysler Corporation
DaimlerChrysler España Holding S. A.
DaimlerChrysler France Holding S. A. (Vorsitzender)
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG
DaimlerChrysler Mexico Holding, S. A. de C. V.
DaimlerChrysler North America Holding Corporation
(Vorsitzender)
DaimlerChrysler Services AG
DaimlerChrysler UK Holding plc
DaimlerChrysler Unterstützungskasse GmbH (Beirat)
DaimlerChrysler Venture GmbH (Beirat)
EHG Elektroholding GmbH (Vorsitzender)
Freightliner LLC

Externe Mitgliedschaften

DWS Investment GmbH
Hannoversche Lebensversicherungs a. G. (Stellv. Vorsitzender)
Institut für Management und Technologie IMT Berlin GmbH
(Vorsitzender)
Zürich Beteiligungs-AG

Dr. phil. Rüdiger Grube

Stuttgart
Konzernentwicklung
Bestellung bis 2007

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Venture GmbH (Beirat)

Externe Mitgliedschaften

Hyundai Motor Company

Mitglieder des Vorstands

Prof. Jürgen Hubbert

Stuttgart
Mercedes-Benz Personenwagen & smart
Bestellung bis 2005

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Bank AG
DaimlerChrysler Corporation
DaimlerChrysler Japan Co., Ltd. (Vorsitzender)
DaimlerChrysler Japan Holding, Ltd. (Vorsitzender)
DaimlerChrysler Services AG
DaimlerChrysler South Africa (Pty) Ltd.
DaimlerChrysler UK Ltd. (Vorsitzender)
Mercedes-AMG GmbH
Mercedes-Benz España, S. A.
Mercedes-Benz USA LLC (Stellv. Vorsitzender)

Externe Mitgliedschaften

GPWC Holdings B. V.
Häussler Group (Vorsitzender)
IWKA AG
McLaren International Ltd.
ÖIAG Austria (Stellv. Vorsitzender)
Philipp Holzmann AG
TAG McLaren Holdings Ltd.
TÜV Süddeutschland Holding AG

Dr. jur. Klaus Mangold

Stuttgart
Dienstleistungen
Bestellung bis 2003

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Bank AG (Vorsitzender)
DaimlerChrysler Services North America LLC
debis AirFinance (Vorsitzender)

Externe Mitgliedschaften

Chubb Corporation (Board of Directors & International Advisory Board)
HVB Real Estate Bank AG
Jenoptik AG
Rhodia S. A.
T-Systems International GmbH

Thomas W. Sidlik

Auburn Hills
Einkauf Chrysler Group
Bestellung bis 2008

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Corporation

Mitglieder des Vorstands

Gary C. Valade

Auburn Hills
Weltweiter Einkauf
Bestellung bis 2003

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Interne Mitgliedschaften

Chrysler Institute of Engineering
Chrysler International Corporation
DaimlerChrysler Corporation
DaimlerChrysler Corporation Fund
DaimlerChrysler de Mexico, S. A. de C. V.
DaimlerChrysler Motors Company LLC
DaimlerChrysler Venture GmbH (Beirat)

Externe Mitgliedschaften

Covisint LLC

Prof. Klaus-Dieter Vöhringer

Stuttgart
Forschung & Technologie
Vertragsende 31. Dezember 2002

Interne Mitgliedschaften

DaimlerChrysler Aerospace AG
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG
DaimlerChrysler South Africa (Pty) Ltd.
EADS Deutschland GmbH
MTU Friedrichshafen GmbH

Externe Mitgliedschaften

Carl Zeiss Stiftung Oberkochen
Fraunhofer-Gesellschaft (Vorsitzender)
Helmholtz-Gemeinschaft (Senat)

Dr. Ing. Dieter Zetsche

Auburn Hills
Chrysler Group
Bestellung bis 2008

Interne Mitgliedschaften

Beijing Jeep Corporation, Ltd.
DaimlerChrysler Corporation
Freightliner LLC
Mercedes-Benz USA LLC (Vorsitzender)

Stellvertretendes Vorstandsmitglied ab
01.01.2003

Interne Mitgliedschaften

Gottlieb Daimler und Karl Benz Stiftung

Dr. Ing. Thomas Weber

Stuttgart
Forschung & Technologie
Bestellung bis 2005

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Hilmar Kopper

Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der DaimlerChrysler AG

Vorsitzender

Akzo-Nobel N.V.
Solvay S.A.
Unilever N.V.
Xerox Corp.

Erich Klemm *)

Sindelfingen
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
im DaimlerChrysler-Konzern,
Vorsitzender des Gesamtbetriebs-
rats der DaimlerChrysler AG

Stellvertretender Vorsitzender

Manfred Göbels *)

Stuttgart
Leiter Mobilitäts- und Dienstleistungs-
konzepte, DaimlerChrysler AG

Nate Gooden *)

Detroit
Vice President of the International Union, Uni-
ted Automobile, Aerospace and Agricultural
Implement Workers of America (UAW)

Earl G. Graves

New York
Chairman and CEO of
Earl G. Graves Ltd.

Aetna Life and Casualty Company
AMR Corporation (American Airlines)
Earl G. Graves Ltd.
Federated Department Stores, Inc.
Rohm & Haas Corporation

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Prof. Victor Halberstadt

Amsterdam
Professor für Finanzwirtschaft,
Universität Leiden, Niederlande

Board of Overseers of Koç University, Istanbul
Concertgebouw N.V.
International Advisors Group of Goldman, Sachs & Co.
Investment Committee of ABP Pension Fund
PA Holdings Ltd., London
Royal KPN N.V.
TPG N.V.

Robert J. Lanigan

Toledo
Chairman Emeritus of Owens-Illinois, Inc.
Founder Partner, Palladium Equity Partners

Helmut Lense *)

Stuttgart
Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes
Untertürkheim der DaimlerChrysler AG

Peter A. Magowan

San Francisco
President of San Francisco Giants

Caterpillar Inc.
Safeway Inc.

Gerd Rheude *)

Wörth
Vorsitzender des Betriebsrates
des Werkes Wörth der
DaimlerChrysler AG

Udo Richter*)

Bremen
Vorsitzender des Betriebsrates des
Werkes Bremen der
DaimlerChrysler AG

Wolf Jürgen Röder *)

Frankfurt am Main
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der IG Metall

AOK Baden-Württemberg
Robert Bosch GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Dr. rer. pol. Manfred Schneider

Leverkusen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG

Allianz AG
Bayer AG
Linde AG
Metro AG
RWE AG
TUI AG

Peter Schönfelder *)

Augsburg
Vorsitzender des Betriebsrats der
EADS Deutschland GmbH,
Werk Augsburg

Stefan Schwaab *)

Gaggenau
Stellvertretender Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats im DaimlerChrysler-
Konzern,
Stellvertretender Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats der DaimlerChrysler AG,
Stellvertretender Vorsitzender des
Betriebsrats des Werkes Gaggenau
der DaimlerChrysler AG

G. Richard Thoman

New York
Former President and Chief Executive
Officer of Xerox Corporation
Managing Partner, Corporate Perspectives

DB Capital Partners Advisory Board
Union Bancaire Privée

Bernhard Walter

Frankfurt am Main
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender
der Dresdner Bank AG

BilfingerBerger AG
Deutsche Telekom AG
Henkel KGaA
Joint Stock Company „Sibirsko-Uralskaya Neftgazohimi-
cheskaya Companiya“ (AK Sibur)
KG Allgemeine Leasing GmbH & Co.
mg technologies ag
Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH
ThyssenKrupp AG
Wintershall AG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Lynton R. Wilson

Toronto
Chairmann of the Board of CAE Inc.;
Chairman of the Board of
Nortel Networks Corporation

CAE Inc.
DaimlerChrysler Canada Inc.
J.P. Morgan & Co. (International Council)
Nortel Networks Corp.

Dr. Ing. Mark Wössner

München
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender
und Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bertelsmann AG

Chairman Citibank Deutschland
Dussmann KgaA
eCircle AG
EQT-Investors
Loewe AG

Bernhard Wurl *)

Frankfurt am Main
Zuständig für Betriebs- und Mitbestimmungs-
politik bei der IG Metall Vorstandsverwaltung

Babcock Borsig AG

Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG

Hilmar Kopper (Vorsitzender)
Erich Klemm
Dr. rer. pol. Manfred Schneider
Bernhard Wurl

Präsidialausschuss

Hilmar Kopper (Vorsitzender)
Erich Klemm
Dr. rer. pol. Manfred Schneider
Bernhard Wurl

Prüfungsausschuss

Hilmar Kopper (Vorsitzender)
Erich Klemm
Stefan Schwaab
Bernhard Walter

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

Stephan P. Yokich *)

Detroit
President of International
Union United Automobile,
Aerospace and Agricultural
Implement Workers of America (UAW)

Ausgeschieden am 31. Mai 2002

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Lagebericht der DaimlerChrysler AG

Unsicherheiten belasten die Wirtschaft weltweit

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2002 nur moderat entwickelt. Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag bei +1,7 % (i. V. +1,4 %). Dabei entwickelte sich die Wachstumsrate in Nordamerika überproportional, wohingegen sich die westeuropäische Wachstumsrate einschließlich Deutschland unterproportional zur Weltwirtschaft verhielt. Japan verharrte weiter in der Rezession.

Die US-Konjunktur hat sich gegenüber dem Vorjahr zwar beschleunigt, das BIP nahm um +2,1 % zu, dennoch war dies nicht ausreichend, um der Weltwirtschaft wesentliche Impulse geben zu können. In Westeuropa war in 2002 eine eher verhaltene Konjunktorentwicklung zu verzeichnen. Das BIP wuchs um +0,8 %. In Deutschland war nur ein bescheidener Anstieg des BIP von +0,2 % zu verzeichnen. In Japan ergab sich ein Rückgang des BIP um -0,8 %. Von den Schwellenländern insgesamt kamen keine wachstumsstimulierenden Impulse, da die höhere Dynamik im asiatischen Wirtschaftsraum durch die Wirtschafts- und Finanzkrise in Südamerika kompensiert wurde und auch Osteuropa eher an Schwung verloren hat.

Erschwerend für die Weltwirtschaft kam hinzu, dass der Ölpreis aufgrund der angespannten politischen Lage, insbesondere im Mittleren Osten, im Jahresverlauf angestiegen ist.

Auf der Wechselkursseite konnte sich der Euro im Jahr 2002, im Vergleich zu den drei Hauptwährungen, US-Dollar, japanischer Yen und britisches Pfund, stabilisieren und an Wert zulegen. Im Jahresverlauf gewann der Euro im Durchschnitt

gegenüber dem US-Dollar um +19 %, gegenüber dem britischen Pfund veränderte sich die Währungsrelation um +7 % und gegenüber dem japanischen Yen um +8 %.

Weltweit schwierige Automobilmärkte

Die insgesamt ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben die Wettbewerbssituation in der internationalen Automobilindustrie sowohl bei Pkw als auch bei Nutzfahrzeugen in nahezu allen Marktsegmenten nochmals deutlich verschärft.

Ursachen dafür waren weltweit wachsende Überkapazitäten, die in vielen Märkten bereits in Vorjahren erfolgte weitreichende Erneuerung des Fahrzeugbestandes und die abflauende Nachfrage nach Neufahrzeugen.

Trotz allgemein großer Verkaufsanreize konnte in den USA das Vorjahresniveau an abgesetzten Passenger Cars nicht vollständig aufrecht erhalten werden (-3,8 %). Der westeuropäische Pkw-Markt verzeichnete gegenüber dem Vorjahr bei den Neuzulassungen einen Rückgang um -2,9 %. Noch stärkere Rückgänge des westeuropäischen Marktes wurden durch die Sondersituation in Großbritannien sowie durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Diesel-Fahrzeugen in Westeuropa verhindert. In Großbritannien konnte der Absatz im Jahr 2002 um +4,3 % erhöht werden. Nach zum Teil deutlichen Rückgängen der Neuzulassungen zum Jahresanfang zeigten sich auf dem deutschen Pkw-Markt gegen Jahresende leichte Stabilisierungstendenzen. Dennoch unterschritten die Neuzulassungen das Vorjahresergebnis um -2,6 %. Somit war in Deutschland der Gesamtmarkt im dritten Jahr in Folge rückläufig. In Japan konnte im Jahr 2002 der

Pkw-Absatz gegenüber dem Vorjahr um +4,0 % gesteigert werden.

Die Entwicklung der Nutzfahrzeugbranche war im Berichtsjahr durch die anhaltend schwache Verfassung der Märkte in Nordamerika und Westeuropa geprägt. Nach dem Einbruch in den zurückliegenden Jahren bewegte sich der nordamerikanische Markt für mittelschwere und schwere Lastwagen weiterhin auf niedrigem Niveau. Der westeuropäische Nfz-Markt blieb auch im Jahr 2002, angesichts eines schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes, rückläufig. Auf dem deutschen Nutzfahrzeug-Markt war im Jahr 2002, trotz weiterhin kritischer Gesamtsituation, ein Anstieg bei leichten Nfz um +2,0 % zu verzeichnen, bei schweren Nfz dagegen ein Rückgang von -16 %. Japan verzeichnete im siebten aufeinanderfolgenden Jahr erhebliche Rückgänge im Nutzfahrzeugabsatz (-17 %).

Absatz- und Produktionsvolumen der DaimlerChrysler AG auf Vorjahresniveau

Aufgrund der überaus wettbewerbsfähigen Produktpalette konnte die DaimlerChrysler AG im Geschäftsjahr 2002 trotz der Nachfrageschwäche in wichtigen Absatzmärkten an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen. Mit rd. 1.112.000 abgesetzten neuen Mercedes-Benz Personenwagen wurde der Vorjahreswert von rd. 1.123.000 nur knapp unterschritten. Von den abgesetzten Fahrzeugen wurden rd. 87.200 (i. V. 89.400) Fahrzeuge direkt an unsere Kunden verleast.

Die Absatzsteigerung war in die USA mit +1,5 % besonders erfreulich und stellt ein neues Rekordergebnis dar. Ebenso verzeichnete Westeuropa (ohne Deutschland) einen leichten Absatzanstieg um +0,8 %. In Deutschland war ein Absatzrückgang von -2,4 % zu beobachten.

Die bedeutendste Absatzsteigerung auf 244.000 (i. V. 199.000) Einheiten erzielte die neue E-Klasse-Limousine nach ihrer erfolgreichen Markteinführung im März 2002. Der Absatz der M-Klasse und S-Klasse war nach wie vor auf hohem Niveau. Der Absatz der G-Klasse konnte aufgrund der guten Marktsituation in den USA nochmals deutlich auf 8.667 (i. V. 6.428) Fahrzeuge zulegen. Dagegen reduzierte sich sowohl bei der A-Klasse als auch der C-Klasse lebenszyklusbedingt der Absatz.

Bei unseren Nutzfahrzeugen lag der Absatz von Neufahrzeugen mit rd. 313.000 Transportern, Lastkraftwagen und Unimog um -3,6 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert von rd. 325.000 Einheiten. Davon wurden rd. 26.000 (i. V. 24.400) Fahrzeuge direkt an unsere Kunden verleast. Einen leichten Rückgang auf 231.700 (i. V. 232.900) Fahrzeuge verzeichnete der Geschäftsbereich Transporter. Das schwierige Umfeld bei den schweren Lastkraftwagen führte im Geschäftsbereich MB Trucks zu einem Absatz in Höhe von 79.200 (i. V. 91.600) Einheiten.

Die Produktion wurde im Berichtsjahr zum Teil leicht zurückgenommen. So sind insgesamt rd. 1.116.000 Personenwagen (-1,3 %) und rd. 308.000 Nutzfahrzeuge (-4,9 %) von den Bändern gelaufen. Damit wurden im Nutzfahrzeugsegment mehr Fahrzeuge verkauft als hergestellt und der Lagerbestand reduziert. Wir produzieren unsere Fahrzeuge sowohl in unseren inländischen Werken als auch - im Rahmen von Contract-Manufacturing-Verträgen - bei einigen unserer Tochtergesellschaften sowie Spezialfahrzeugherstellern.

Überblick Ergebniskennzahlen

In Millionen €	2002	2001	2000	Veränderung 2002 zu 2001
Umsatzerlöse	55.573	55.056	51.333	+517
Operatives Ergebnis	-636	412	-184	- 1.048
Finanzergebnis	8.130	1.044	898	+ 7.086
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.494	1.456	714	+ 6.038
Jahresüberschuss	6.294	824	739	+ 5.470

Umsatz leicht gesteigert

Der Umsatz der DaimlerChrysler AG lag im Berichtsjahr mit 55.573 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahreswert von 55.056 Mio. € entspricht dies einem Anstieg um +1,0 %. Der Umsatz mit den USA konnte das Vorjahresniveau aufgrund der Wechselkursentwicklung und der Marktentwicklung nicht halten und lag mit 10.194 Mio. € rd. -450 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres von 10.647 Mio. € (-3,8 %). In der europäischen Union konnte der Umsatz mit 16.605 Mio. € gegenüber dem Vorjahresniveau von 16.185 Mio. € (+3,0 %) gesteigert werden. Der Umsatz in Deutschland konnte trotz der angespannten Markt- und Wirtschaftssituation auf 20.924 Mio. € (i. V. 20.606 Mio. €) ebenfalls erhöht werden. Von den Umsatzerlösen entfielen 43.463 Mio. € (+1,6 %) auf das Geschäftsfeld Personenwagen, mit Nutzfahrzeugen wurden 12.110 Mio. € und damit -1,6 % weniger als im Vorjahr umgesetzt.

Operatives Ergebnis von Sondereinflüssen geprägt

Das operative Ergebnis – definiert als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich Finanzergebnis – sank in 2002 um - 1.048 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte zum Teil aus Sondereinflüssen. Der Nfz-Bereich leitete Personalmaßnahmen ein, die zu Einmalaufwendungen von 165 Mio. € führten. Mit diesen Maßnahmen wurden

Effizienzsteigerungsprogramme initiiert, unter anderem um die Personalkapazitäten der Nachfrage anzupassen. Den Pensionsrückstellungen wurden 547 Mio. € außerplanmäßig zugeführt. Damit konnte sichergestellt werden, dass auch im HGB-Abschluss die Pensionsrückstellungen in Höhe der Accumulated Benefit Obligation (ABO) ausgewiesen wurden. Mit dieser Dotierung glichen wir vor allem die marktbedingten Verluste von Pensionsvermögen aus. Die Altersversorgungsaufwendungen stiegen damit von 549 Mio. € um 639 Mio. € (rd. +116 %) auf 1.188 Mio. €. Neben den Sondereffekten erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen deutlich um rd. 450 Mio. €.

Dagegen konnte aus der Ausweitung des Leasinggeschäfts mit unserer Tochtergesellschaft DaimlerChrysler Bank AG wieder ein deutlich positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden.

Finanzergebnis und Steueraufwand deutlich gestiegen

Das Finanzergebnis ist mit 8.130 Mio. € gegenüber 1.044 Mio. € im Vorjahr stark gestiegen. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus höheren Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften, insbesondere von der DaimlerChrysler Services AG (4.204 Mio. €). Als Sondereffekt war in deren Ergebnis u.a. der Ertrag aus dem Verkauf der 49,9 % Anteile an der T-Systems ITS GmbH enthalten. Dem entgegen standen Aufwendungen aus Veräußerungen des überwiegend in Spezialfonds

gehaltenen Sondervermögens Pension Trust. Das Vorjahresergebnis war geprägt durch Beteiligungsabschreibungen in Höhe von 1.128 Mio. €.

Der Steueraufwand (1.200 Mio. €) stieg gegenüber dem Vorjahr (632 Mio. €) deutlich an. Ursächlich hierfür war das höhere zugrundeliegende Einkommen der Gesellschaft und ihrer Organtöchter im Geschäftsjahr.

Ausschüttung von 1,50 € je Aktie

Der Jahresüberschuss beträgt 6.294 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahr (824 Mio. €) deutlich gestiegen. Nachdem im Jahresabschluss hiervon die Hälfte (3.147 Mio. €) in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde, verbleibt ein Bilanzgewinn von 3.147 Mio. €.

Wir schlagen der Hauptversammlung am 09. April 2003 vor, für das Geschäftsjahr 2002 eine Dividende in Höhe von 1,50 € (i. V. 1,00 €) je Aktie auszuschütten. Bei 1.012.803.493 dividendenberechtigten Aktien beträgt die Ausschüttungssumme 1.519 Mio. €. Weiterhin wird vorgeschlagen, den nach Ausschüttung verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 1.628 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Anstieg der Belegschaft

Die Zahl der Beschäftigten stieg zum Jahresende auf insgesamt 161.668 (i. V. 160.811) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Personalanstieg betraf im Wesentlichen das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Personenwagen sowie die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb.

Technologische Führungsposition gesichert

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung und damit die Anstrengungen für die Sicherung der technologischen Führungsposition sind über das hohe Niveau des Vorjahres hinaus signifikant gestiegen. Mit 3.338 Mio. € (i. V. 2.888 Mio. €) wurden fast 6 % (i. V. rd. 5,2 %) unserer Umsatzerlöse für die Zukunftssicherung eingesetzt. Mit rd. 2.414 Mio. € wurde der überwiegende Teil im Geschäftsfeld Personenwagen aufgewendet, rd. 525 Mio. € betrafen die Entwicklung im Geschäftsfeld Nutzfahrzeuge. Wichtige Felder unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit stellten im Pkw-Bereich insbesondere die neuen Baureihen Maybach, SLR und das E-Klasse T-Modell dar, sowie die Nachfolgemodelle der A- und M-Klasse. Im Nfz-Bereich konzentrierten sich die Entwicklungstätigkeiten auf die Baureihen ACTROS und Vito. Darüber hinaus wurden rd. 399 Mio. € in den übergeordneten Konzernforschungsbereichen eingesetzt.

Überblick Bilanzkennzahlen

In Millionen €	2002	2001	2000	Veränderung 2002 zu 2001
Anlagevermögen	36.058	34.756	34.993	+1.302
Umlaufvermögen	20.733	17.260	16.103	+3.473
Eigenkapital	23.918	18.119	19.652	+5.799
Rückstellungen	16.298	13.627	13.117	+2.671
Verbindlichkeiten	16.584	20.313	18.337	-3.729
Bilanzsumme	56.816	52.072	51.130	+4.744

Bilanzsumme gestiegen

Die Bilanzsumme stieg um 4.744 Mio. € auf 56.816 Mio. € (rd. +9,1 %). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 66,8 % auf 63,5 % leicht gefallen. Dem Anstieg des Umlaufvermögens um 3.473 Mio. €, im Wesentlichen bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, steht ein Rückgang der Verbindlichkeiten von 3.729 Mio. € gegenüber.

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Rückstellungen um 2.671 Mio. €. Hiervon entfallen auf Pensionsverpflichtungen 901 Mio. €, auf Steuerückstellungen 1.324 Mio. € und auf Sonstige Rückstellungen 446 Mio. €.

Eigenkapitalquote verbessert

Aufgrund der hohen Zuführung zu den Gewinnrücklagen sowie des Bilanzgewinns verbesserte sich die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr auf 42,1 % (i. V. 34,8 %).

1,8 Mrd. € für Sachinvestitionen eingesetzt

Das hohe Investitionsniveau im Sachanlagevermögen (ohne Vermietete Gegenstände) der Vorjahre konnte mit rd. 1.800 Mio. € beibehalten werden. Im Vordergrund standen Anlagenzugänge im Geschäftsfeld Personenwagen in Höhe von rd. 1.400 Mio. € (i. V. rd. 1.500 Mio. €). Die Sachinvestitionen im Geschäftsfeld Nutzfahrzeuge

beliefen sich auf rd. 400 Mio. € (i. V. rd. 300 Mio. €). Die Investitionen betrafen schwerpunktmäßig die Motoren- und Getriebefertigung sowie die neue E-Klasse und die Nachfolger SLK und A-Klasse.

Die **Vermieteten Gegenstände** erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Leasinggeschäfts um rund 339 Mio. € auf 3.490 Mio. €.

Zahlungsmittelbestand ausgeweitet

Der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit von rd. 11.100 Mio. € wurde für Investitionen ins Sachanlagevermögen und Vermietete Gegenstände mit rd. 3.000 Mio. € verwendet. Für die Finanzierung von Konzerngesellschaften, zur Schuldentilgung und Dividendenzahlung setzten wir rd. 6.900 Mio. € ein. Weitere rd. 500 Mio. € wurden zur Finanzierung des Pension Trusts genutzt.

Aufgrund des Mittelzuflusses erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand von 2.207 Mio. € auf 3.092 Mio. €.

Umstrukturierungen im Beteiligungsbereich durchgeführt

Die Konzentration auf das Automobilgeschäft und die damit verbundenen Dienstleistungen haben wir im Berichtsjahr fortgesetzt. Der im Jahr 2001 vereinbarte Verkauf von Anteilen an der Conti Temic microelectronic GmbH (vormals TEMIC) an

die Continental AG konnte in 2002 mit den restlichen Anteilen in Höhe von 40 % abgeschlossen werden. Konzernintern wurden 16 Financial Services Gesellschaften von der DaimlerChrysler Services AG erworben. Weiterhin wurden Beteiligungen in die DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht bzw. an diese Gesellschaft verkauft. In den Fällen, in denen zu Marktwerten übertragen wurde, war eine Ertragsrealisierung im Beteiligungsergebnis auszuweisen.

Frühzeitige Erkennung und konsequentes Management von Risiken der künftigen Entwicklung sichergestellt

Die DaimlerChrysler AG ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit auf den Gebieten Personewagen und Nutzfahrzeuge sowie als Muttergesellschaft des DaimlerChrysler-Konzerns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum richtigen Umgang mit diesen Risiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst sind und permanent weiterentwickelt werden. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Es zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken. Dabei werden unter Berücksichtigung definierter Risikokategorien, Risiken vom Management der Geschäftsfelder und -bereiche sowie der bedeutenden assoziierten Unternehmen identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Die Kommunikation und

Berichterstattung über relevante Risiken werden durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Im Rahmen des Risikomanagements werden Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung entwickelt und gegebenenfalls initiiert. Im Rahmen eines Risikomonitoring werden die wesentlichen Risiken überwacht.

Die Einhaltung der konzerneinheitlichen Richtlinien, wie sie in einem konzernintern gültigen Risikomanagement-Handbuch definiert sind, wird durch die interne Revision überprüft. Daneben prüfen externe Wirtschaftsprüfer das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

Die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung und stagnierende Absatzmärkte wirken sich zunehmend auf die Automobilbranche aus. Der Wettbewerb in der Automobilindustrie wird weiter zunehmen. Die Auswirkungen der im September 2002 neu gestalteten Gruppenfreistellungsverordnung in der Europäischen Union werden intensiv beobachtet und analysiert.

Änderungen des Konsumentenverhaltens und mögliche kürzere Produktlebenszyklen sowie eine sich verschlechternde Bonität unserer Kunden aufgrund der wirtschaftlichen Lage können die Ertragskraft der DaimlerChrysler AG sowohl im Verkauf von Neufahrzeugen als auch von Gebrauchtfahrzeugen negativ beeinflussen.

Zusätzliche Unsicherheiten und Risikopotenzen entstehen aus der weiteren konjunkturellen und politischen Entwicklung in den für uns wichtigen Volkswirtschaften. Diese Effekte können sich durch einen stark zyklischen Nachfrageverlauf in einem Teil der für uns relevanten Märkten noch

verstärken. Eine Eskalation im Mittleren Osten könnte die Ergebnissituation spürbar beeinträchtigen und weiter einen Anstieg der Energiepreise auslösen. Die in Deutschland im Regierungsentwurf enthaltene Änderung der Besteuerung der privaten Nutzung von Dienstwagen könnte durch Nachfrageausfälle und -verschiebungen zugunsten preiswerterer Fahrzeuge zu Absatzeinbußen und entsprechenden Ergebnisbelastungen im Pkw-Bereich führen.

Steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie sich verschärfende gesetzliche Auflagen hinsichtlich Emissionen jeglicher Art, des Kraftstoffverbrauchs, der Sicherheitsstandards, der Recyclingquoten, der Gewährleistungsfristen in den jeweiligen Produktions- und Absatzmärkten stellen für die DaimlerChrysler AG weitere Risikofaktoren dar.

Die aufgrund des allgemeinen Kostendrucks immer enger werdende Zusammenarbeit mit Systemlieferanten bringt neue Abhängigkeiten mit sich, die sich auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität unserer Produkte negativ auswirken können.

Mit weiteren Effizienzsteigerungen durch Kosteneinsparungen entlang der automobilen Wertschöpfungskette können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität sichern.

Vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung des Konzerns ist die Rekrutierung und der Aufbau des Führungskräftepotenzials in ingenieursnahen Berufen sowie für den Einsatz im asiatischen Raum entscheidend.

Andere betriebliche Risiken, wie z. B. im Bereich der Informationstechnologie, sind von eher untergeordneter Bedeutung.

Schwache Aktien- und Rentenmärkte können die Performance unserer Pensionsfonds negativ beeinflussen.

Die weltweite Präsenz unserer Marken erzeugt weltweite Liefer- und Einkaufsbeziehungen, die zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen führen. Hieraus entstehen bei der DaimlerChrysler AG Wechselkursrisiken insbesondere aufgrund des hohen Exportanteils im Personenwagensegment. Diese Risiken werden von der Konzern-Treasury regelmäßig erfasst und auf Basis fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Auch die Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften an die DaimlerChrysler AG werden in diese Risikobetrachtung einbezogen.

Über unsere Beteiligungen sind wir indirekt dem jeweiligen Risikoumfeld der Gesellschaft ausgesetzt. An den Risiken z.B. von Mitsubishi Motors Corporation partizipiert die DaimlerChrysler AG entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Risiken sind insbesondere an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Japan sowie im NAFTA-Raum geknüpft. Auch Risiken aus Garantieverpflichtungen könnten die Ergebnissituation der Mitsubishi Motors Corporation beeinträchtigen. Durch die Beteiligung an der EADS partizipiert die DaimlerChrysler AG auch anteilig an deren Risiken. Der derzeit beobachtbare deutliche Rückgang von Fluggastzahlen zeigt sich im Sparkurs vieler Airlines. Dies könnte zur Reduktion der Nachfrage nach Flugzeugen führen und den Wettbewerb im Luftfahrzeuggeschäft mit Druck auf die Profitabilität von EADS weiter erhöhen. Derartige Einbußen lassen sich voraussichtlich nicht durch ein steigendes Militärgeschäft ausgleichen.

Aus den Beziehungen zu unseren Beteiligungen können aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finan-

zierungen) zunehmend Belastungen entstehen. Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes in den USA ist hierbei insbesondere die weitere Geschäftsentwicklung der DaimlerChrysler Corp., Detroit, sowie der Freightliner LLC, Portland zu nennen.

Änderungen unseres Rating beeinflussen die Refinanzierung in den Kapitalmärkten.

Gegen das Unternehmen sind Schadenersatzklagen von Kunden und Aktionären anhängig. Im Juli 2002 reichte Bombardier bei der internationalen Handelskammer in Paris einen Antrag auf Einleitung eines Schiedsverfahrens ein, um die Anpassung des Kaufpreises bzgl. unserer ehemaligen Tochtergesellschaft DaimlerChrysler Rail Systems GmbH ("Adtranz") zu erwirken und weitere Schadensansprüche geltend zu machen. Im Beschwerdeverfahren der Europäischen Kommission wegen Verstößen gegen den freien Warenverkehr in der Europäischen Union erging ein Bußgeldbescheid. DaimlerChrysler hält diese Klagen und Verfahren für unbegründet und setzt sich dagegen energisch zur Wehr.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Ausblick

Für das Jahr 2003 rechnen die Forschungsinstitute mit einem Wachstum (BIP) der Weltwirtschaft um rd. 2,7 %. Eine Eskalation im mittleren Osten ist eine der größten Unwägbarkeiten für die Entwicklung in 2003. Für die USA wird aufgrund des überaus stabilen privaten Konsums mit einem Wachstum des BIP um +2,6 % gerechnet. Bei sinkenden Investitionen lebt die Konjunktur im westeuropäischen Raum derzeit primär vom exportbedingten Wachstumsbeitrag des Außenhandels. Die Forschungsinstitute gehen davon aus, dass sich

das BIP mit +1,9 % in 2003 leicht beschleunigt. In Deutschland dagegen bleiben die Erwartungen für 2003 deutlich gedämpft. Die Wachstumsprognosen liegen bei bescheidenen +1,0 %. Der von den Forschungsinstituten erwartete Zuwachs des japanischen BIP (+0,7 %) ist voraussichtlich nur zyklisch bedingt und deutet noch nicht auf eine neue dynamische Aufschwungphase hin.

Die Automobilmärkte bleiben von den ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht unberührt. Die Aussichten für die USA sind gedämpft optimistisch. Dennoch wird davon ausgegangen, dass die Zulassungszahlen in den USA im nächsten Jahr im Bereich der Passenger Cars und Light Trucks rückläufig sein werden. Auch in Westeuropa wird für 2003 bei zunächst schwachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und anhaltender Konsumzurückhaltung mit keiner durchgreifenden Belebung im Pkw-Bereich gerechnet. Für Deutschland wird erwartet, dass 2003 die Automobilkonjunktur weiter schwach bleibt. Dennoch sollte im Inland bei den Pkw-Neuzulassungen aufgrund der Entwicklung automobilspezifischer Faktoren (Ersatzbedarf, Fahrzeugkosten) das diesjährige Niveau erreichbar sein. Im deutschen Nfz-Bereich wird der Absatzzrückgang bei den gegebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen bei mittelschweren und schweren Lastwagen zwar höher ausfallen als im Transporterbereich, dennoch dürfte das Jahr 2003 durch eine Absatz-Stabilisierung im Nfz-Bereich gekennzeichnet sein.

Die ungünstigen wirtschaftlichen Daten haben auch Auswirkungen auf die Ergebnissituation der DaimlerChrysler AG. Trotzdem gehen wir für das Jahr 2003 davon aus, dass wir das diesjährige Absatz- und Umsatzniveau erreichen werden.

Über den Zeitraum der nächsten drei Jahre werden unsere Forschungs- und Entwicklungsauf-

wendungen trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds über 8 Mrd. € betragen.

Eine Vielzahl neuer Produkte wie der SLR sowie Modellerneuerungen wie das neue E-Klasse T-Modell, das CLK-Cabrio aber auch der New Actros werden es uns ermöglichen, in den meisten von uns bedienten Marktsegmenten unsere Position zu behaupten.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2002

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2002 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die DaimlerChrysler AG von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Unternehmenslage führen könnten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DaimlerChrysler AG sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt.